

CDU-Gemeinderatsfraktion  
Marktplatz  
75175 Pforzheim  
E-Mail: [cdu.gemeinderat@stadt-pforzheim.d](mailto:cdu.gemeinderat@stadt-pforzheim.d)  
Telefon (07231) 39 20 2  
Telefax (07231) 39 14 9

## Haushaltsrede zum Doppelhaushalt 2019/2020 am 3.12.2018

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Boch,  
Herr Erster Bürgermeister Büscher, Frau Bürgermeisterin Schüssler und  
Herr Bürgermeister Fillbrunn,  
sehr geehrte Frau Ortsvorsteherin und Herren Ortsvorsteher,  
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderats, sehr geehrte Damen und  
Herren der Verwaltung, sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger der Stadt  
Pforzheim,

Die historischen Wurzeln der **Kommunalen Selbstverwaltung** gehen bis in die Zeit der Reformation zurück. Das ist schon lange her, aber die Idee der Kommunalen Selbstverwaltung, den Städten und Gemeinden für die Grundversorgung mit lebenswichtigen Gütern und Dienstleistungen Eigenverantwortung zu geben, ist immer noch richtig. Sie ist eine freiheitlich demokratische Errungenschaft und im Grundgesetz verankert. Die Idee der Kommunalen Selbstverwaltung sollte uns ein **Leitgedanke** sein.

Der vorliegende Haushalt, meine Damen und Herren, ist mit 580 Mio € Erträgen und 575 Mio € Aufwendungen auf Kante genäht, und auch nur deshalb, weil die Wirtschaft boomt und wir als Sockelgemeinde mehr Geld als erwartet vom Land bekommen.

Außerdem haben wir noch 123 Mio € Schulden.

Das Regierungspräsidium hat uns ins Gewissen geredet und das **Damoklesschwert der Zwangsverwaltung** droht noch immer, wenn wir den Konsolidierungskurs von 2016 verlassen würden.

Sparen, sparen, aber gleichzeitig wollen wir unsere Stadt auch weiterentwickeln. Das scheint ein Widerspruch zu sein, in Wahrheit ist es aber die Voraussetzung für eine strukturelle Gesundung der Stadt. **Wir müssen nicht nur an morgen, sondern wir müssen auch an übermorgen denken!**

Deswegen hat sich die CDU Fraktion geschlossen hinter das **Zukunftsprojekt „Innenstadt Ost“** gestellt, das der Gemeinderat jetzt in einer mutigen Entscheidung auf den Weg gebracht hat. Lassen wir uns nicht entmutigen von ewigen Zweiflern, die diese demokratische Entscheidung nun wieder kippen wollen! Innenstadt und Stadtteile werden von der neuen Attraktivität profitieren.

Wir sind ein **Oberzentrum**, das Strahlkraft in die Region hinein hat und im Austausch mit der Region lebt. Viel tragen dazu unsere **kulturellen Flaggshippe Theater, Kulturhaus Osterfeld und SWDKO Pforzheim bei**. Vielleicht steht auf dem Namensschild unseres Drei-Sparten-Theater bald **„Regionaltheater“**, was den Besucherzahlen entsprechen würde und sich auch auf die Finanzierung auswirken muss.

Auch unsere **Schulen** haben für uns als Oberzentrum große Bedeutung. Doch unsere Schulhäuser müssen auch in Schuss gehalten werden! Natürlich wurde auch in den vergangenen Jahren investiert. Das muss weiter gehen: ich erwähne nur das Reuchlin-Gymnasium, die Ludwig-Erhard-Schule und auch den Inselcampus.

Um allen Schülerinnen und Schülern in unserer Stadt gerecht zu werden, fordern wir die Verwaltung auf, den aktualisierten Schulentwicklungsplan vorzulegen!

Die Sportförderung ist uns zu gering. **Sport fördert die Integration, steht für Ehrenamt, aber auch für Leistung und Teamgeist**. Das sind Werte, die eine Gesellschaft zusammenhalten. Dafür brauchen die Vereine auch unsere Unterstützung. Investitionen in die Sportstätten sind notwendig für die Rahmenbedingungen des Sports.

Dazu gehört aber auch, dass wir unsere **Bäderlandschaft** neu strukturieren, etwa durch ein Bürgerbad auf dem Wartberg. Wir brauchen eine tragfähige und durchfinanzierte Lösung. Träumereien und unseriöse Versprechungen haben hier keine Zukunft! Doch die Zeit läuft uns davon. Wir müssen eine Entscheidung fällen. Gemeinsam mit anderen Entscheidungswilligen ist die CDU Fraktion dazu bereit.

**Familienfreundlichkeit umfasst alle Generationen:** ja zum Kitaausbau, aber auch die Altenarbeit muss neu gedacht werden. Beratungsangebote aus einer Hand an zentraler Stelle, eventuell sogar mit gemeinsam mit dem Westlichen Enzkreis, Wohnen und Begegnung quartiersbezogen, gerne die Kita neben betreuten oder Cluster -Wohnungen, dazu Einkaufsmöglichkeiten und eine moderne Mobilität. Zum Wohlfühlen in unserer Stadt gehören auch Regeln. Vermüllung und unsichere Ecken soll es nicht geben, hier muss energisch gegengesteuert werden! Auch die **gefühlte Sicherheit** zählt!

Auch wenn die Lizenz der RVS noch einige Jahre läuft, sollten wir uns heute schon Gedanken über eine **moderne Verkehrsentwicklung**, etwa über autonome Transportsysteme, machen. Ein Antrag der CDU Fraktion wird folgen!

Zum Verkehr gehört auch der ruhende Verkehr, der Innenstadt und Wohngebiete zunehmend belastet. Wir brauchen **Quartiersgaragen** in guter Qualität, z.B. auch auf dem Goldschmiedeschulplatz und ebenso Lösungen beim Wildpark bzw. der Hochschule, hier sehen wir auch das Land in der Pflicht.

Bund und Land müssen uns auch unterstützen auf dem Weg zur Smart-Goldstadt. **Die Digitalisierung ist bereits da!** Jetzt gilt es, sie zu gestalten! Auch unsere Schulen müssen angeschlossen werden. Außerdem ist Glasfaser und 5G-Netz als Wirtschaftsfaktor wichtig und Voraussetzung für die Ansiedlung von Betrieben. Als Vorreiter gemeinsam mit dem Enzkreis wird dies zu einem modernen Image unserer Stadt beitragen! E-Government, also Online-Verwaltungsleistungen, ist bürgerfreundlich.

Zudem fordern wir spätestens mit dem Umzug aus dem Technischen Rathaus ein ämterübergreifendes „**Bürgerbüro Bauen**“ als zentrale Anlaufstelle für alle Themen rund ums Bauen, um endlich eine Willkommenskultur zu schaffen.

**Der Stellenplan weist mit 194** neuen Stellen eine deutliche Erweiterung aus. Die Stellen sind mit notwendigen Aufgaben verknüpft. Deshalb werden wir dem Stellenplan zustimmen.

Mit 170 Mio € Transferleistungen hat der **Sozialhaushalt** große Bedeutung für unsere Stadt. Vieles sind Pflichtleistungen, aber wir haben auch in engem Rahmen einen gewissen Gestaltungsspielraum.

Wir setzen auf unsere **Familienzentren**, auch im Bereich der Integration. Wir setzen auf Fördern und Fordern, ein Miteinander und gemeinsame Anstrengungen unserer vielfältigen Bevölkerung. Arbeitslosigkeit, insbesondere Jugendarbeitslosigkeit muss verringert werden. Wir setzen auf die Arbeit von Jobcenter und der freien Träger.

**Beschäftigungsförderung muss enger mit der Wirtschaftsförderung** verzahnt werden. Wir wollen die Menschen fit dafür machen, ihren eigenen Lebensunterhalt zu verdienen.

Ein **richtig angewandtes Sozialcontrolling** – übrigens möchte das jetzt sogar der Enzkreis einführen! – soll dafür sorgen, dass das Geld wirkungsvoll eingesetzt wird.

Doch Politik schafft keine Arbeitsplätze, dazu brauchen wir unsere Unternehmerinnen und Unternehmer. Wenn wir die Wirtschaft stärken, stärken wir auch unser Gemeinwesen. Deshalb unterstützen wir den Vorschlag, die Gewerbesteuer zu senken. Die **Senkung der Gewerbesteuer um 10 Punkte ist zwar für den einzelnen Betrieb nicht viel, aber sie ist ein starkes Signal**. Wir müssen dringend prüfen, welches der möglichen neuen Gewerbegebiete schnell, zeitnah und so umweltverträglich wie möglich entwickelt werden kann. Denn die Kombination aus hohen Steuern und wenig Gewerbeflächen ist für manche Firmen der Grund, unserer Stadt den Rücken zu kehren.

Damit würden wir nicht nur die Unternehmen verlieren, sondern auch Arbeitsplätze und Steuereinnahmen, die wir für unsere Infrastruktur so nötig brauchen!

Meine Damen und Herren, Kommunale Selbstverwaltung bedeutet **Gestaltungsfreiheit und Verantwortung**. Beides dürfen wir nicht abgeben. Das Allgemeinwohl steht an erster Stelle, nicht Einzelinteressen, obwohl diese zunehmend lauter formuliert werden, Im Gegenzug sollte niemand Versprechungen machen, die nicht eingehalten werden können. Der Gemeinderat muss den Mut aufbringen, einen genehmigungsfähigen Haushalt zu beschließen, dafür sind wir gewählt. Die CDU Fraktion wird sich bei den Haushaltsberatungen dieser Verantwortung stellen.

Am Ende meiner Ausführungen soll aber der Dank stehen, den ich im Namen der CDU Fraktion aussprechen darf: zuerst allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt, die jeden Tag sozusagen den Mangel verwalten und dennoch bemüht sind, optimaler Dienstleister für unsere Stadtbevölkerung zu sein. Wir danken auch für die Sachkenntnis und Professionalität, auf die wir als Gemeinderätinnen und Gemeinderäte immer zugreifen können. Ebenso danken wir Ihnen, Herr Oberbürgermeister, Frau Bürgermeisterin und den Herren Bürgermeistern. Lassen Sie uns alle zusammen unsere Stadt endlich wieder auf ein sicheres Fundament stellen und damit zukunftsfähig machen.

Es gilt das gesprochene Wort

Dr. Marianne Engeser